

**Aus dem Lebenslauf eines Kaufmanns.**



Der Kaufmann Weinspiel kam in Kinderstuben nicht recht vorwärts.



er legte sich nun auf Zucker,



aber auch hierin hatte er kein Glück. Nun reiste er in Damenwäsche.



Auch das gab er auf und verjudete mit Klavieren auf einen grünen Zweig zu kommen. Aber er reiferte nicht



und warf sich auf Nähnadeln; jedoch nur ganz kurze Zeit, dann



versuchte er es schließlich mit Marmelade und fand darin seine Befriedigung.

**Aus der Schule.** — Geschichtslehrer: Zur Zeit der französischen Revolution mußten viele Unschuldige das Schafott besteigen (es läutet) ... Ich komme noch später darauf.

**Die gute Freundin.** — Wie doch selbst so ein armerlicher Bettler noch schmeicheln kann! Vorhin sagte ein alter armer Blinder „Schönstes Fräulein“ zu mir. „Er wollte Dich eben von seiner totalen Blindheit überzeugen!“



„Oh huch — ob — ich hier eine Partie — — Billard spiele?“

**Ein Schlaumeier.**

Schauspieler: Sie haben es zwar an mir nicht verdient, da Sie mich stets in der Kritik heruntergerissen, doch will ich Ihnen ein Mittel angeden, wie Sie sich an meinem Kollegen B., der Sie so schwer beleidigte, rächen können!

Mediziner: „Natürlich, ich soll einen Mittel gegen ihn bringen — doch das tu' ich nicht!“

Schauspieler: „Das sollen Sie auch nicht. Doch schreiben Sie über meine Leistungen das überschwinglichste Lob, und Sie ärgern ihn tot, das garantiere ich!“

Doch ein a s. — Kunde (im Kleidergeschäft, zornig): „Sehen Sie mal, wie der Hod schon misst, den Sie mir neulich als besonders fest und dauerhaft verkauft haben! Das Futter hängt bereits aus'm Mermel heraus, die Rückenpartie ist geplagt, und drei Knöpfe sind abgerissen — das einzige, was bei Ihnen fest ist, das sind Ihre Preise!“

Spaß. — Reisender (der schon zweimal hinausgeworfen wurde, zum dritten Male eintretend): „Na — nu' aber Spaß beiseite!“

**In der Zerstreung.**



Professor: „Schmidt — kommen Sie mal heraus. Ueber was lachen Sie denn die ganze Zeit? Ueber mich vielleicht?“

Schüler: „Nein, Herr Professor!“

Professor: „Gewiß lachen Sie über mich. Ich wüßte nicht, was hier sonst lächerlich sein könnte!“

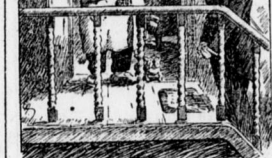
Unzulänglich. — Freund (auf der Wade eines Dichters): „Brrr — hast Du es kal' hier!“

Dabei habe ich heute schon mein fünftages Höhenlaufendrama den Flammen überantwortet!“

Schade, daß es nicht mehr Alte hätte!“

Beruhigend. — „Ist die Nobelbahn auch hier?“

„Seien Sie ganz ohne Sorge; wir haben am Waldbrand eine Sanitätswoche infalliert.“



Trost. — Wie, der Herr Vater wohnt gar nicht bei Ihnen. Schrecklich — da bin ich die vier Treppen ganz unkonk' heraufgeschlagen!“

Wissen S' was? Schau'n S' Nönnen dafür halt meine Aussicht an!“

Der Brügellnabe. — Frau (zur Freundin, die erst seit kurzem verheiratet ist): Ja, warum schlägst du denn den Hund so? Freundin: Ach, mein Mann hat das Essen stehen lassen, und das Luder frisst es nun auch nicht!

Der wichtige Sonntagsjäger. — „Anlassen Sie doch nicht so zwecklos herum, es ist ja schade um's Pulver!“

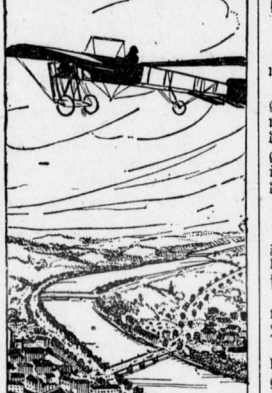
„Warum denn? Das ist doch keine Quarbüste!“



**Ein und jeht.**



„Könnst ich wie ein Vogel fliegen, flög' ich über Berg und Tal, schaute Städte, Flus' und Büten wie von oben an einm. Strabeller vor meinen Widen Dann die Menschen so herum, Dächt ich, ich wär' der Dergott Und sie wären Publikum.“



Dieses wünschte sich vor Jahren Schnüchsboll ein schönes Kind. Dummheit führt ihn Ent' hartend Durch den Luftstrom wie der Wind. Er ist deshalb zwar kein Dergott, Aber er beweist es klar, Daß auch dieser Wunsch der Ahnin Mit der Zeit erfüllbar war.

Bekannt. — „Dieser Mantel würde sich für Ihre Frau Gemahlin nicht empfehlen; die Farbe paßt nicht zu ihrem kastanienbraunen Haar.“

Gatte (unversiert): „Glauben Sie denn, meine Frau hat nur braunes Haar?“

Beim Dorfbarber. — Herr (beim Rasieren fürchterlich ausgerichtet): Sagen Sie, Sie haben am End' in der Zerstreung wohl gar einen Nobel genommen?

Teures Plätzchen. — „Dieses Sofa hat mich schon viele Tausende gekostet.“

„Aber geh'n S'!“

„Ja — auf den fällt meine Frau immer in Ohnmacht.“

Bohemien. — Dichterling: „Es ist schon wieder keine reine Wäsche für mich vorhanden! Ich muß abermals eine Manschette als Hemdtragen nehmen.“

Lakonisch. — „Dein Freund hat also um die Hand der rezenten reichen Witwe angehalten; hat er sie denn bekommen?“

„Ja, aber — ins Gesicht!“

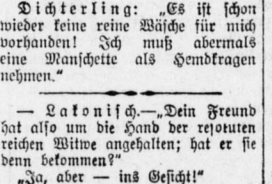
Sommerfrühler (zum Wirt): „Und so um 5 Uhr möchte ich geweckt werden!“

Wirt: „Ja, was wollen's denn da schon? Da schlafen wir ja noch alle!“

Sekertobold. — Nach Verraubung der Lebenskasse seines Meisters und Veruntreuung bedeutender Mengen von Fleisch- und Wurstwaren ist der Schlichtergeresse K. geflüchtet. Die Staatsanwaltschaft hat bereits einen Speckbrief erlassen.

Berkehrte Welt. — „Wie draun alle Ihre Mäde sind!“

Frauerin: „Ja, sonntberannt sind sie wie die vornehmsten Stadtdamen.“



**Verraten.**

Fräulein Rosalie empfängt beim Pfänderpiel den Befehl, mit Herrn Kleber (ihrem mutmaßlichen Verheer) in der Fensterstube den Mond anzubeten. Nachdem beide eine halbe Minute in der Fensterstube verharret haben, werden sie wieder hervorgeführt.

Zum allgemeinen Erstaunen hat Fräulein Rosalie an der linken Wade einen großen schwarzen Fleck.

Alles lacht. Fräulein Rosalie, ihr Gesicht im Spiegel erblickend, ruft vorwurfsvoll: „Sehen Sie doch, Herr Kleber, Ihre Füllfeder klebt schon wieder!“

**Origineller Beweis.**



Kunde: „Sitzt das Haarwuchsmittel denn auch?“

Drogist: „Hier sehen Sie ja gleich den Erfolg (auf seinen eigenen, fahlen Schädel zeigend): „Vor dem Gebrauch“ — (auf seinen jungen Mann zeigend, der einen sehr üppigen Haarwuchs hat): „Nach dem Gebrauch.“

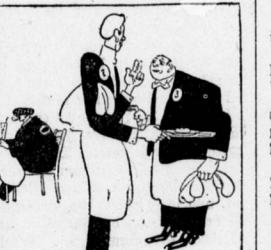
Parier. — Arzt (spöttisch zu einem Dichter): „Na, wieviel haben Sie schon für die Ewigkeit geschaffen?“

Herr Doktor, in dem Schaffen von Ewigkeitswerten kann ich mit Ihnen nicht Schritt halten!“

Abweh. — Hausherr: „Sehen Sie, wenn Sie diese schöngelegene Wohnung nehmen, ersparen Sie eine Badereise — das springt in die Augen.“

Wohnungsuchender: „Meine Frau mir auch, wenn ich ihr das vorschlagen würde.“

**Ein Beweis.**



Was hat denn der plebeische Mensch da drüben, mit dem großen Simil an seinem Finger, gemacht?“

„Ist! Der Stein ist echt. Er hat damit drei Kreuze in sein Veestical geritzt.“

Boshafte Einschränkung. — Grete (zu ihrer dicken Kusine Klara): „Ich habe wohl gesehen, wie Herr Berger seinen Arm um Deine Taille legte.“

Klara (ärgert): „Das ist gar nicht wahr!“

„Na ja, ganz hat er ihn natürlich nicht herum getriegt.“

**Zwecklos.**



Erster Bauer: Wie geh's denn deinem Vuden in der Stadt? „D, weißt, der bring't halt noch weit. Jetzt ist er, wie er schreibt, schon Bahnbeamter.“

**Ironie.**



„Und das ist nun die Frau, die ich gesucht habe unter der Chiffre: „Stilles Glück!““

Verschiedene Wirkung. — „Zweiterlei. — Geh, Alter, Sie: „Die Klotzme von Meyer machen mich um Jahre jünger.“

Er: „Und ich trüge graue Haare davon!“

Natürlich, aber wenn ich einen mitbrings, dann schimpfst du!

Bescheidene Anfrage. — Vater der Braut: „Und eine sparrame Frau kriegen Sie, die ihr Geld zusammenzubehalten weiß, das verliere ich Sie!“



Bewerber: „Darf man fragen, wieviel sie etwa zusammenzubehalten hätte?“

Be' der Table d'hote. — Schauen Sie nur den Herrn dort, wie der sich tapfer mit Braten bedient!

Das ist doch der bekannte Theater-Direktor K., der nimmt nur die besten Stücke!

Gieb. „Was machst Du denn jetzt für ein Bild?“

„Ein Porträt von unserem Landesherrn.“

„Um Gotteswillen tue das nicht! Du könntest wegen Majestätsbeleidigung verurteilt werden.“

**Moderne Ehe.**



Malerin (mitleidig zu ihrem Gatten, der ihr einen Rat gibt, was sie malen soll): Ach, was verstehst du denn davon? — stümmere dich doch um deinen Kochtopf!

Die Abergläubische. — Frau Hinterhuber, lassen Sie sich: Ihrem Manne hat ein Automobil beide Beine abgefahren!

Jesus! Jesus! Und g'rad' an einem Freitag! Wenn das nur kein Unglück bedeutet!

Der Pantoffelheld. A.: Zu der Türk'. habe ich reiche Türken getannt die mehr als zwanzig Weiber hatten.

B.: Alle Wetter — muß das ein Madou sein, wenn da mal eiter spät heim kommt!

**Ausichtsvolle Laufbahn.**

